

MICHAEL VELTMAN

nachts

für Violine

2017

Die Notation ist eine genaue spacenotation.

Die Tondauer wird also nicht durch die Form der Notenköpfe, sondern durch deren horizontalen (graphischen) Abstand dargestellt.

Die Spielerin/der Spieler soll sich sehr genau an dieser Raumnotation orientieren, durchaus unter Zuhilfenahme z.B. eines Lineals.

Über dem Notensystem ist zur besseren Orientierung eine Zeitschiene angebracht.

Außerdem ist die Musik in „Takte“ geteilt. Am Anfang des „Taktes“ steht die Anzahl der „Schläge“ in dem jeweiligen „Takt“.

Tempo: ein „Schlag“ ca. 50 MM



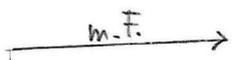
Ende des Tons. (Steht dieses Zeichen nicht, geht der Ton bis zum Ende des Taktes, bzw. bis zum Anfang der nächsten Note.)

Steht eine Note nicht am Anfang des Taktes, ist keine Pause notiert. Ihr Beginn ergibt sich aus der spacenotation.

Dynamik: immer sehr leise, immer auf der Grenze.



col legno. Sehr leise mit der Bogenstange („mit dem Holz“) streichen.



mit dem Finger die Saite streichen (vom Sattel in Richtung Steg)



j.h. (Jimi Hendrix) schnelles Hin- und Hergleiten (glissando) zwischen den angegebenen Flageolett-Positionen; unter dem System sind die angestrebten Obertöne notiert. Extremer Klang zwischen Rauschen und Obertönen.



Doppelgriffe mit Angabe der Saiten darüber.

Handwritten musical score for guitar, consisting of ten staves. The notation includes notes, rests, and various musical markings such as dynamics, articulation, and fingering.

Staff 1: *ppp* 3 D A E A E 2,5 D G 4 3 2,5 A G

Staff 2: 3 A E A 4 2 D G G D 3

Staff 3: 2 3 *m.f.* 2 D D E G G A 3

Staff 4: E 2 A *pp* 3 A E A 2,5 D G

Staff 5: 2 D E 3 D A E A E 2 E A 3 2 (ord.) D G D G

Staff 6: 5 2,5 D G 2 E D A 1 2 1

Staff 7: 2 G D *m.f.*

Staff 8: D G

Staff 9: *tr.* 11 7 6 A5

Staff 10: * nacheinander

M.V. 2017